

40 JAHRE LANG IMMER OFFEN

## Über 350 Jetzige und Ehemalige kamen zum Wachendorfer Jugendclub-Fest

VON WERNER BAUKNECHT

**Der Jugendclub in Wachendorf ist 40 geworden und lud am Samstag zu einem Generationentreffen in die Mehrzweckhalle. Ein paar hundert ehemalige und aktuelle Jugendclubler und Freunde kamen und veranstalteten eine zünftige Party**



Mindestens fünf verschiedene T-Shirts brachte der Jugendclub Wachendorf seit 1973 heraus, das mit dem Regenbogen in der Faust (links am Leib von Volker Schlichter) war das erste. Die anderen werden hier vorgestellt von Matthias Fichtenkamm, Marius Zuchowski, Patrick Hingler, Bernd Schüle und Patrick Faiß.

Wachendorf. Seit 40 Jahren gibt es den Jugendclub in Wachendorf, und aus diesem Anlass durfte es was Besonderes sein. „Wir haben überlegt, was wir machen können“, so der jetzige Vorsitzende Marius Zuchowski, „und da kamen wir auf die Idee, alle bei einem großen Fest zu versammeln, die je mit dem Jugendclub zu tun hatten.“

Die Mehrzweckhalle wurde organisiert, drei Bands gebucht und eingeladen. Letzteres geschah mehrheitlich persönlich, denn der 20-jährige Zuchowski rief oder mailte die Leute an, sprach sie an, wenn er sie auf der Straße traf, und selbst seine Mutter klemmte sich hinters Telefon.

So versammelten sich am Samstag etwa 350 Leute in der Halle. Für gute Stimmung sorgte gleich mal die Band Schweiß & Leder, die schwäbische Comedy mit Musik machte. Die zweite Band, Rudi & Friends, hatte sich eigens für diesen Abend zusammengetan. „Alles Wachendorfer“, sagte Zuchowski stolz. Da gab es dann auch mal „Hey Jude“ von den Beatles in der langen Version zu hören.

An der Längsseite der Halle war eine lange Bar aufgebaut, gegenüber die Bühne für die Bands. In einer Ecke, dem „Erinnerungs-Corner“, lagen Fotoalben aus, die die lange Geschichte des Jugendclubs dokumentierten. „Was? So sah ich mal aus?“, entfuhr es dort so manchem. Dokumentiert wurde die Jahrgangs-Zugehörigkeit auch durch die T-Shirts, deren erste im Gründungsjahr 1973 bedruckt wurden und die der eine oder andere noch am inzwischen etwas fülliger gewordenen Leib trug. Da kam es dann auch vor, dass manche Familien mit zwei Generationen vertreten waren. Stefan Steinmetz (20) etwa, begegnete im Foyer der Halle seinem Vater. „Klar, der war früher auch Jugendclubler.“ Auch die meisten der ehemaligen Vorstände kamen, und erstaunlich viele von denen, die längst woanders wohnen.

Die Lightshow lockte auch Zaungäste an

Marius Zuchowski war sehr zufrieden mit dem Fest und der Zahl der Gäste. „Ich könnte mit einem Dauergrinsen durch die Halle laufen“, meinte er. Inzwischen hatte Potluck, eine Band aus dem Raum Freudenstadt, die Bühne geentert. Rock pur gab es da, inklusive Sängerin mit Röhre und exzellentem Mundharmonikaspiel. Robbie Williams- und Tom Petty-Covers wurden präsentiert und „Im a Believer“ (Monkees) mit fetter Schweineorgel. Bei „Sexy“ von Westerhagen war dann die Tanzfläche voll. Beate Gerber mit ihrer Freundin war da eher ein Zufallsgast. „Wir sind eigentlich aus Balingen, aber als wir draußen vorbeigefahren sind, haben wir die Lightshow gesehen, da sind wir einfach rein.“

Dieser Generationentreff war eine Premiere in Wachendorf. „Aber wir wurden von so vielen Leuten angesprochen, so was mal zu machen – da konnten wir nicht anders“, erklärte Marius Zuchowski. Auch auf der Tanzfläche tummelten sich Jung und Alt gemeinsam zum Hardrock.

Einen Plan fürs nächste Fest gibt es auch schon: Die Wachendorfer wollen alle Jugendclubs der Umgebung zu einer großen gemeinsamen Sause einladen. Auf eines aber sind die Clubler besonders stolz: „In den 40 Jahren war der Club nicht einmal geschlossen.“

Sie möchten diesen Artikel weiter nutzen? Dann beachten Sie bitte unsere Hinweise zur Lizenzierung von Artikeln.

(c) Alle Artikel und sonstigen Inhalte der Website sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

17.11.2013 - 12:00 Uhr